

Fragen-Beantwortung. - 26. 9. 1909. -

Die drei Fragen sind unauflösbar: Leidensfrage mit Be-
antwortung, die sich zum Teil in die Vorfragen knüpft,
die, es ist schwierig sie alle auf Knapp in der
zur Verfügung stehenden Zeit zu beantworten. Die
Zutritte aller Fragen müssen sich auf ein einziges
einigen mit unauflösbar der Fragesteller wird daher
für sich nicht immer ganz zu seinem Recht kom-
men können.

Die folgende Notiz über die Lucas-Evangelium
lieht sich, daß sich in der Reihe der letzten
Vorfragen mit im allgemeinen Zusammenhang
zu kommen auf diese und Richtung der Schrift.
Aber wie Geduld! Die Theologie ist ein sehr
unruhiges Gebiet und bei jedem Hauch kann man
gerade mit sich streiten auf der Republik, die
aber diese zu wissen, ist ein Erkenntnis-Ge-
fühl aufrecht, indem es sich zum Beispiel
bezieht, wie tief sich das Ganze auf die Erde und
ausfüllen wird. Hier müssen wir dabei Geduld
ein mit dem Wissen, ist ein, ist ein, ist ein

und die Leichtigkeit der geistigen Arbeit unauflösbar
Aber selbst, wenn wir nicht mit Geduld, sondern
wirklich in der Welt, so können wir sagen, zum
Lernen haben wir ja eine Leichtigkeit, die nicht
die erste Geduld haben, die nicht befristet, auch
kann es aber nicht doch oder diese unauflösbar, auf der,
was unauflösbar noch zu verstehen gegeben ist. -
Aber die Fragen sind nicht unauflösbar, daß
die Vorfragen der Fragesteller nicht in der Richtung
zu Überlegung, diese aber nicht zu verstehen in
die Tiefe der Fragen können. Die Zeit sich nicht
in der Richtung von der Vorfrage: "Wird er nicht
der böse Geist eine Zeit lang von ihm". Die
geistigen Zeit aber sagt es: "Wird er nicht der
böse Geist bis zum Ende aller Zeiten von ihm".
Die Kraft Christi kann so groß, nicht in unauflös-
lichen Körper, daß der böse Geist von dieser Kraft
gerade ist bis zum Ende der Zeiten.
Die Reihe von Fragen beantwortet sich selbst, wenn
man die Richtung, welche in der Vorfrage
jeweils gegeben ist, zu Ende führt: So wird ge-
fragt, und gesagt: "Fürstlich Liebes von dem,

Die das Leib töten ... " Neb, was von Sukkouration
 zu Sukkouration geht, kann nicht von demselben Haupt-
 zu getödtet werden, wenn wir uns aber dasjenige
 zu spitzigen Mächten hingehen, welche die Leh-
 rerbildung der Sekten führen, oder ganz vorfinden,
 so ist das viel vorfindlicher, als: "Wirdet Ihr nicht
 wissen von der Frucht, die jetzt an dem Felsen
 wächst, so wirdet Ihr die Früchte auf dem Felsen
 von Sukkouration zu Sukkouration."

Man hat die Halle bemerkt, wo die in einem
 Ovale wohnende Töchterin Opavalk gefangen wird:
 Wie sieht die? und wo sie unterwird: "Leyion".
 Der Haupt soll durch die Sukkouration seinen
 Felsen dazu kommen in sich einseitlich zu wand-
 ren; denn es ist die größte Mächtigkeit der Haupt-
 zu, wenn die Felle nicht die vollen, mächtigen
 Haupten hat über den immer Haupten.

Die Haupten sind immer noch zu kleinst und zer-
 fallen, wenn sie in dem einen Teil die, die
 den anderen eine andere spirituelle Frucht mit-
 teilen geht, so es können viele Haupten sein,
 die in einem solchen Haupten leben, - eine

Leyion, fortis Anfang der Haupten in der Haupt-
 der Haupten. -

Es ist gefordert worden, welche Maria die Töchterin
 Mächtigkeit zu übergeben würde? die Mutter
 des Nathanael'schen Jesus ist bald nach der Rückkehr
 von Jerusalem gestorben, was man von ihr
 in die folgenden Mächten gelangt, nicht bei
 der Mutter Jesus zu übergeben die andere Mutter
 und geht weiter bei diesem indiff- Kodenissen die
 die Töchterin Mächtigkeit wieder zu übergeben. -

Die Haupten der Töchter, dass Christus nach der Töchterin
 sprach eine Halle der Töchterin Mächtigkeit, die
 von seiner eigenen Töchterin Mächtigkeit? - Es kann
 natürlich keine Rede davon sein, dass dies zu-
 fällig geschehe, es hat viel mehr seine große Leh-
 rerbildung. Es kann in der Regel immer noch ab-
 was über seine Töchterin Mächtigkeit, der indiff-
 Mächtigkeit ist, die der Töchterin Mächtigkeit, was ihm durch
 zu wird, in seine Mächtigkeit Mächtigkeit zu stellen,
 denn keine Mächtigkeit soll es zu der Töchterin Mächtigkeit
 der Töchterin Mächtigkeit. Die Töchterin Mächtigkeit
 und immer wieder zu seiner folgenden Töchterin

stimmten zu kriegen, aber nicht bei einem geringen
 Reize können wie selbstständig des neuen Lebens
 die die vornehmliche Wirkung zu erreichen,
 sonst sollte man es lieber dem Jofenen an-
 sehen lassen. Es aber der Haupt-
 sache sein, was man nicht das Leben mit einem
 Reize der Jofenen wirklich zu erreichen können
 zu lassen, so wird man die Rückfälle schon
 vermeiden werden. Ein Jofener muß in
 jedem Reize alles Verlangen vermeiden
 werden, so wenig man die Bekämpfung
 nicht als Christus-Jofener in ihm nicht, in
 seinen Willenssachen diesen Jofener-
 Jofener in Leben zu zeigen.

Wenn der Jofener wirklich nicht zu lassen, mußte
 es in der Willenssache des Lebens geschehen
 werden, so wenig man sich nicht die
 in, die nicht die Verabreichung in der Haupt-
 sache geschehen, bis zu jenen, was man
 die nicht der Verabreichung ^(Liese) Jofener
 Jofener. Was aber dem Haupt- Jofener
 Jofener mit seinen Paala verbunden, was

nicht dem Christus-Jofener Jofener nicht, Jofener
 kann es voll verstanden sein, was man aber
 die die Verabreichung Jofener überkommen ist,
 Jofener kann es nicht in gleichen Jofener
 Jofener werden, die auf diese Verabreichung
 Jofener nicht völlig eingestell ist. Des
 Christus-Jofener nicht Jofener nicht
 Vater-Jofener unbekannt in der Welt, aber
 nicht von Jofener Jofener Jofener
 nicht man so viel als es vollbekannt von Christus
 Jofener, Jofener ist es von Jofener Jofener
 Jofener. Der Teil des Haupt- Jofener, in welchem der
 Christus Jofener von Haupt- Jofener
 Jofener nicht, in dem nicht Jofener Jofener
 Jofener. Was man dem Jofener Jofener
 nicht der Jofener Jofener nicht Jofener
 Jofener Jofener, Jofener Jofener Jofener
 Christus-Jofener Jofener Jofener, was unbekannt
 Jofener Jofener, nicht von Jofener Jofener
 Jofener Jofener. —
 der Jofener, der in Johannes Jofener, Jofener
 dem Nathanael Jofener Jofener, der Jofener

letzten urtheil mir angewandt auf des Sohns
Johannes ein.

Wann haben wir gewisse Gesandtschaften aus-
gerufen, wie z. B. die Heilung des Johannes-
Evangelium und in der Apokalypse? - Aber-
all, wo eine fortwährende Handlung vorgeht,
liegt dieser eine gewisse Gesandtschaft zu
Grunde, was eine geschlossene Theokratie
heißt, findet man einen solchen Pflichten-
wie eine gewisse Hauptzeit, aber wie z. B. eine
geschlossene Theokratie, in dem die Heilung
alle haben schon erfüllt. -

Wann man die elementare Theokratie verläßt,
kann man nicht in's Leben hinein bringen fallen;
in der Akasha-Chronik verfiel es gleichsam der
Todten unter den Füßen, weil man nicht mehr
sinnlich empfinden kann, denn ist der Gesand-
tschaften eine Pflichtenzeit, denn es ist alles
nach einem gewissen Pflichtenverhältnis. Wann
wie z. B. die Verkündigung des 1300 Jahre jän-
ger des Gebots Jesu zu den Propheten, so findet
man eine solche Zeit, wie 1300 Jahre die Propheten,

also nach Jesu - Gebot, eine gewisse Abstrak-
tion nicht kann, das mit dem Fortwähren
kann zu sein sein. Alles ist nach einem, dem ja-
mahligen Pflichtenverhältnis gewisse Gesand-
schaften, sonst würde man sich in dem
selben Vielfältigkeit der Pflichten nicht zu
finden. Aber ein solcher Pflichtenverhältnis kann man
für sich sein, so darf nicht die Welt
denn selbstverständlich zu wollen.

Der Sohn Christi in einem unvollständigen Leben
spielte sich auf dem in dieser Zeit ein
ab, die Pflichtenzeit für diesen bestimmten Leib
wie in der Fortwähren eingeleitet wurde
nach ganz eigentümlich vorbereitet. - Zarathustra
sah den Christus wie in der Thora als Atona mar-
tado, bringen kann man Christus zu dem
und sich seinem Leben und Leiden auf Golgatha
man so wohl selbstständig mit der Zeit
an, und wird sich finden in man mehr
die Aufopferung und Aufopferung der Zeit
dennoch, die von Christus ausgeht, ist so
unvollständig, daß sie in die unvollständige Thora, in dem

abstreiffen, abwaschen und yfziffen Leib fucien=
 waschen wird. Als der Leichnam Christi in den
 Tod gefucht war, da wurde jenen Tag die Kunst
 des Christus-Königs in einem Augenblick in
 die yfziffen Dabstanz aufgegeben, ein Könige,
 der sich selbst kriegen muß und auf vollzieht. Ein
 yfziffen Leib war nicht mehr da, als er nun Opar=
 megen von der Forman gefucht wurde. Aber
 dasjenige was in Christus lebt, kann nicht aus
 dieses yfziffen Leib so schnell auflösen, sondern
 ist mit dem Geistigen farrer und ab so schnell
 wieder zusammen lassen und zwar bis zu einem
 solchen Punkt, daß er fast mit den Fingern be-
 rührt und gefucht werden kann, als der Fingel,
 der in der Fingel wieder aufgabert wird, einer Zeit,
 die auf seinem Tod verflohen war.

Die Gemmalst ist nicht anders als die Zubrück=
 ung der yfziffen Offenbarung für die Uemalt,
 was für unempfindliche Augen sichtbar gemacht
 war, selbst sich wieder dem von dem unempfind-
 lichen Hofnungswort, blieb und blieb
 aber noch sichtbar für diejenigen, die in die

geistigen Welt zu führen vermögen. —
 Für diesen Verbrennung müssen die Menschen erst
 vorbereitet werden, man verbrennt nicht will
 soll in einer Lagenung zum Feuer sein, denn
 der yfziffen Körper ist unheilige Rückkehrung
 nach der neuen Könige des Menschen so
 schnell in die Wölfe gesetzt werden kann, als
 das Feuer gefucht. Dieser ist die Verbrennung
 eigentlich nur für diejenigen gemeint, die sich
 schon in die geistigen Welt eingelebt haben.
 — Licht ist der yfziffen Dabstanz für die Welt,
 die für die Liebe. —

Die Keltische Sage vom Japan im Wolk ist ein
 jener's Traum, daß eine große Wäpseit (Buddha)
 ein Opfer gebracht hat. Der Bodhisatwa ist der Vor-
 verkündiger eines verklärten Lichtes. —
 Gedicht von Burge „Du der Wolk“: die Buddha der
 Gestirne, glückseliger Wolk. . . .

Wunder!

Die schriftliche Lehrmethode des novissimus
Chapman im Vergleich mit Jesus.
vgl. Teil 1: 96.

Nathan'scher Jesus in den Jahren	Novissimus Chapman in den Jahren	Lehrmethode Chapman in:	Lehrmethode Jesus in:
1.-7.	1.-7.	göttliche Liebe	
7.-12.	7.-14.	ethische Liebe	ἠθικόν
12.-19.	14.-21.	ästhetische Liebe	αισθητικόν
19.-26.	21.-28.	wissenschaftliche Methode	ὁρητικόν
26.-33.	28.-35.	historische Methode	κλυτικόν
u. d. Schriftl. - Buch	35.-...	historische Methode	διαρητικόν
u. p. m.	u. p. m.		

Lehrm.

München, 25. 3. 11.
H. H.

Buddha's Ahtgliedriger
Stad.

A.) Die Lehre von dem Leiden des Weltl.

B.) Die Utopie des Leidens.

Die Utopie des Leidens ist negativ:

1.) Die richtige Meinung. (Wissen)

2.) Das richtige Wort.

3.) Das richtige Werk.

4.) Die richtige Gesinnung.

5.) Das richtige Verstand zu gebrauchen.

6.) Die richtige Demut.

7.) Das richtige Gedächtnis.

8.) Die richtige Bescheidenheit.

ὁρητικόν
κλυτικόν